

VORLAGE

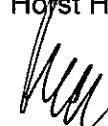
Nr. *2/19*/2020

für die 13. ordentliche, öffentliche Sitzung des Stadtrates der Stadt Hohenstein-Ernstthal am 03.11.2020:

- | | |
|---------------------------------|---|
| 1. Gegenstand der Vorlage: | Benennung der Aula des Lessing-Gymnasiums nach dem Komponisten, Dirigenten und Musikschulleiter Horst Häupl |
| 2. Einbringer: | Oberbürgermeister |
| 3. Gesetzliche Grundlage: | SächsGemO |
| 4. Bereits gefasste Beschlüsse: | - |
| 5. Finanzielle Auswirkungen: | Kosten für Anbringung einer Tafel oder Plakette |
| 6. Sprecher: | Oberbürgermeister |
| 7. Abgestimmt mit: | TA am 01.09.2020
VA am 03.09.2020 und am 08.10.2020 |
| 8. Zusatzverteiler: | - |
-

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat beschließt, die Aula des G.E. Lessing-Gymnasiums Hohenstein-Ernstthal nach Horst Häupl zu benennen („Horst-Häupl-Aula“).


Kl u g e
Oberbürgermeister

Begründung/Sachverhalt:

Am 21. Juni 2020 starb der Komponist, Musikpädagoge, Orchesterleiter, Musikschulleiter und Dirigent Horst Häupl im Alter von 89 Jahren.

Horst Häupl hat über Jahrzehnte die Musikszene in Hohenstein-Ernstthal geprägt. Er hat Nachhaltiges geschaffen, was in der Musikschule und durch seine vielen Kompositionen weiterlebt.

1953 erwarb Horst Häupl den Fachschulabschluss als Orchestermusiker. Parallel dazu absolvierte er eine umfassende theoretische Ausbildung in Harmonielehre, Tonsatz und Formlehre. In den Jahren 1958/59 absolvierte er eine Ausbildung zum Musikerzieher an der Hochschule für Musik „Carl Maria von Weber“ in Dresden. Im Alter von 22 Jahren wurde ihm angetragen, gemeinsam mit dem Oberlungwitzer Lehrer Conrad Schlegel eine Musikschule in Hohenstein-Ernstthal aufzubauen, in der bereits im Jahr der Gründung über 150 Schüler lernten. Bis zum Dezember 1991 führte er diese Musikschule als hauptamtlicher Leiter. Damit hat er für die Kulturszene eine nachhaltige Leistung vollbracht, denn bis heute haben über 25.000 Schülerinnen und Schüler erlernt, ein Instrument zu spielen.

Als sich das Blasorchester Bernsdorf 1965 auf die Arbeiterfestspiele in Potsdam vorbereitete, bat man ihn um Unterstützung. Es wurde mehr daraus: Als künstlerischer Leiter führte er das Blasorchester 1966 zur ersten Goldmedaille. Da geeignetes Notenmaterial fehlte, arrangierte er selbst Musikstücke für das Orchester. Mit zwei Märschen entstanden die ersten eigenen Kompositionen. Für diese interessierte sich auch das Rundfunkblasorchester Leipzig, wodurch die Werke im Rundfunk übertragen wurden. Dies führte dazu, dass weitere Kompositionen folgten und er 1967 die Leitung des Betriebsblasorchesters des VEB Elektromotorenwerk Grünhain übernahm und diese bis zum Dezember 1988 fortführte. Dazu kamen Einsätze als Orchestermusiker für Viola am Staatlichen Vogtlandorchester in Reichenbach und an den Bühnen der Stadt Zwickau. All das erfolgte neben seiner Haupttätigkeit an der Musikschule in Hohenstein-Ernstthal, wo er als deren Leiter Violine, Viola, Musiktheorie und Gemeinschaftsmusizieren unterrichtete.

Immer mehr wandte er sich dem kompositorischen Schaffen zu. Bis heute gehen über 80 Werke auf ihn zurück. Einige widmete er seiner Heimatstadt Hohenstein-Ernstthal, zum Beispiel 1998 zur Hundertjahrfeier der Vereinigung von Hohenstein und Ernstthal, zum 325. Jubiläum von Ernstthal und 2010 zum 500. Stadtjubiläum von Hohenstein.

Weiterhin entsprangen seiner Feder neben Werken für Blasorchester, Zupfinstrumente und Streicher vor allem Märsche. Beim internationalen Jugendblasorchesterwettbewerb „Saxoniade“ wirkte er viele Jahre aktiv als Komponist und Dirigent mit. Zu seinen letzten Kompositionen zählte 2018 ein Weihnachtsquartett für die Pfaffenberger und ein Stück für das Jugendblasorchester.

Durch den langjährigen Vorsitzenden des Jugendblasorchesters Hohenstein-Ernstthal, Daniel Richter, und den Ortschronisten Wolfgang Hallmann wurde vorgeschlagen, die Verdienste von Horst Häupl zu ehren und durch die Benennung einer öffentlichen Einrichtung nach ihm dauerhaft sichtbar zu machen. Zudem gab es eine Unterschriftensammlung durch Bürgerinnen und Bürger.

Es bietet sich eine Einrichtung an, die eng mit dem Wirken Horst Häupls verknüpft ist. Zwar böte sich vor allem das Hans-Krug-Haus als Sitz der Kreismusikschule an, welches jedoch bereits in Würdigung eines weiteren großen Hohenstein-Ernstthaler Künstlers einen Namen trägt. Eine weitere geeignete Möglichkeit bietet aber auch die Aula des Lessing-Gymnasiums.

Diese Ehrung wurde mit der nächsten Angehörigen Horst Häupls, seiner Schwester, und der Schulleitung des Lessing-Gymnasiums im Vorfeld abgestimmt. Die Benennung der Aula soll durch Anbringen eines Schildes oder einer Plakette am Gebäude erfolgen.